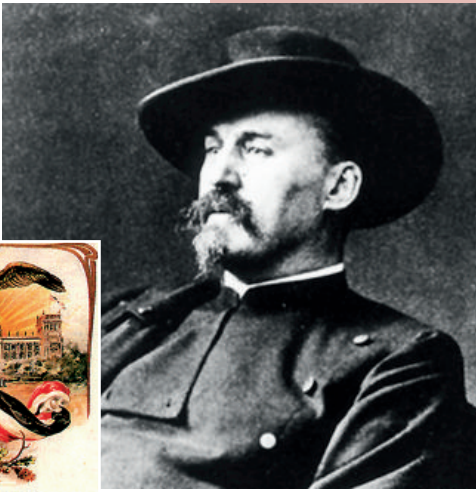


Am 26. Juni 1892 fand in Regensburg der erste Landesparteitag der bayerischen Sozialdemokraten statt. Die Delegierten verabschiedeten ein Wahlprogramm für die Landtagswahlen im darauf folgenden Jahr. Dieser Parteitag gilt als die Geburtsstunde der bayerischen SPD. Von da an wurden alle zwei Jahre Parteitage abgehalten, aufgrund der bayerischen Vereinsgesetze konnte aber erst 1898 formal eine Landesorganisation gebildet werden.



Geburtsstunde der bayerischen Sozialdemokratie

# LANDESVERBAND 1892



## GEORG VON VOLLMAR

Georg Karl Josef Heinrich Ritter von Vollmar auf Veltheim wurde am 7. März 1850 in München geboren. Nach alter Familientradition trat er in die bayerische Armee ein und wurde im Krieg gegen Frankreich 1871 so schwer verwundet, dass er sein Leben lang behindert blieb. 1877 wurde Vollmar Alleinredakteur bei der sozialdemokratischen Dresdner Volkszeitung.

1881–1885 gehörte er dem Reichstag und 1883–1889 auch dem sächsischen Landtag an. 1884 kehrte Vollmar nach München zurück, wo er 1890 erneut in den Reichstag und 1893 in den Bayerischen Landtag gewählt wurde. Beiden Parlamenten gehörte er ununterbrochen bis 1918 an. Von 1892 bis 1918 war Vollmar Landesvorsitzender der bayerischen Sozialdemokraten. Georg von Vollmar starb am 30. Juni 1922 in seinem Haus am Walchensee.

## ERSTE WAHLERFOLGE

Nach dem Fall des Sozialistengesetzes im Jahre 1890 konnte sich die SPD auch in Bayern von Wahl zu Wahl steigern und ihre Organisation ausbauen. Bei den Landtagswahlen von 1893 gewannen die Sozialdemokraten mit 3,1 % der Stimmen fünf Mandate. Gewählt wurden Georg von Vollmar für München sowie Karl Grillenberger, Franz Josef Ehrhart, Gabriel Löwenstein und Johannes Scherm für Nürnberg. Nachdem sie verschiedene Änderungen durchsetzen konnten, stimmten sie dem Staatshaushalt zu. Das brachte ihnen heftige Kritik von August Bebel und der Gesamtpartei ein. Diese verlangten, auf allen politischen Ebenen die Etats grundsätzlich abzulehnen.



Grillenberger



v. Vollmar



Löwenstein



Ehrhart



Scherm

## ELDORADO-REDEN

Das Landesprogramm der bayerischen SPD basierte in Grundzügen auf einer reformistischen Taktik, die Vollmar 1891 formuliert hatte. In seinen beiden »Eldorado-Reden« – benannt nach einem Münchner Versammlungsort – trat er für eine allmähliche Umwandlung von Staat und Gesellschaft durch Reformen ein, nicht für eine Revolution. Mit diesem Kurs erntete er heftige Kritik von Seiten der SPD im Reich.

Vollmar legte Wert auf eine eigenständige Politik, die auf die sozialen und gesellschaftlichen Verhältnisse in Bayern Rücksicht nahm. Da es – anders als in Preußen – in Bayern sehr viele kleine und mittlere Bauernhöfe gab, legte er z. B. 1896 ein Agrarprogramm auf, das deren Existenz sichern sollte.

### Ziele Georg von Vollmars:

- den Arbeiterschutz weiter vorantreiben
- ein uneingeschränktes Vereinsrecht
- Neutralität des Staates bei Tarifauseinandersetzungen
- Kartellgesetzgebung
- Beseitigung der Lebensmittelzölle